Tolles Tanztheater zum 25. Geburtstag

abraxas downtown dance studio begeistert mit Stück „Barabadumba". 40 Eleven im Einsatz

Kriegshaber | skn | Am Freitagvormittag gab es im Kulturhaus abraxas großen Andrang. Sogar aus Aindling und Königsbrunn kamen die vielen kleinen und wenigen großen Gäste, um gemeinsam mit dem „downtown dance studio" Geburtstag zu feiern. Denn das wird heuer 25 Jahre alt. Ganz schön lang für eine Tanzschule, fand Gabriele Kümmerle während ihrer Begrüßung im ausverkauften Theater.

Gemeinsam mit dem Regisseur Marcelo Santos und weiteren zehn Paar helfenden Händen hatte die Leiterin des Studios seit vergangenem Sommer ein tolles Tanztheater von Pery dos Santos und Nina Rausch (Libretto) vorbereitet: Es heißt „Barabadumba, der Häuptling mit der größten Nase der Welt", wurde von den „Minis" bis zur Spitzentanzklasse durchweg mit großer Bravour getanzt und dadurch erzählt und schloss mit einem umweltpädagogischen Fazit zur Rettung des Regenwaldes. Auf dass daraus kein „Trockenwald" werde, so Geschichtenerzähler Grioto (Werner Härle), der einen 50-jährigen Weg zurückgelegt hat, um die Story von Häuptling Barabadumba und dem Dorf ins Kulturhaus zu tragen. Jener will nämlich eine so große Nase haben, wie es sich für einen Häuptling geziemt. Dafür nimmt er auch den faulen Zauber des Magiers Abraxas in Kauf, der jedoch nicht zum Besten gelingt: Nach der ersten Schönheits-OP verfällt Barabadumba apathischem Konsum, nach der zweiten fatalem Goldrausch.

Es wird abgeholzt, die Tiere des Dschungels flüchten scharenweise und die Profitgier triumphiert. Fünf vor zwölf kommen die beiden Übeltäter zur Räson und verdammen den Geschäftshai Dow Jones zum tatkräftigen Bio-Anbau. Dass dem Befehl sogleich die Tat folgte, bewies die kleine grüne Gießkanne, die Mr. Jones beim gemeinsamen Verbeugen des Ensembles bereits in der Rechten hielt.

Eine Menge geprobt

Das Publikum war zu Recht begeistert: Hier hatte jeder sein Bestes geleistet. Besonders die beiden Hauptdarsteller Tim und Nicholas Pettrich, aber auch sämtliche Kollegen, von den Äffchen und zauberhaften Insektenkindern bis zur geheimnisvoll schillernden Schlange und den gefährlichen Raubkatzen. Dafür hatten die 40 Eleven eine Menge geprobt: „Schon viel Aufwand" sei das gewesen, erzählt ein stolzer Vater im Publikum. Das Resultat machte alle Mühen wett, die afrikanisch „swingende" Musik vom Band sorgte für passende Tropen-Atmosphäre und die Verknüpfung von Video und realem Spiel für ein eindrucksvolles Spiel mit Raum und Zeit. Es wäre schön, wenn den drei Aufführungen vom Wochenende weitere folgen würden.

Mit dem umjubelten Stück „Barabadumba" feierte das „downtown dance studio" seinen 25. Geburtstag. Foto: Peter Fastl